

PASCHINGER ANZEIGER

Nr. 8 | Ausgabe 5/2024 | www.paschinger-anzeiger.at | Österreichische Post AG, RM 24A044211 K, 4061 Pasching
An einen Haushalt | Auflage 17.929 | Leonding, Pasching, Hörsching, Wilhering, Pucking, Kirchberg-Thening und Oftring

nachrichten.at/emabo

Mitfiebern, mitfeiern, *mitlesen!*

Alles rund um die EM



Hier bestellen!

nachrichten.at/emabo
✉ leserservice@nachrichten.at
☎ 0732 / 7805-560

6 Wochen
um nur
€ 10,-

Mit den OÖNachrichten sind Sie bei der Fußball-EM 2024 immer am Ball. Wir berichten live aus dem Trainingscamp des österreichischen Nationalteams in Berlin. Prominente Expertinnen und Experten werden in ihren Kolumnen die EM aus Sicht des Trainers, der Spieler und der Schiedsrichter analysieren.



Wilherings Süden als eigene Gemeinde?

Der Initiator der Bürgerinitiative in Hitzing stellt die Möglichkeit einer Separation in den Raum. **3**

Erste Paschinger Buchmesse

Marlene Hetzmanseder und Mitstreiter beleben Pasching mit kräftigem Literatur-Impuls. **6**

Der EU-Bus in Kirchberg-Thening

Europa präsentierte sich auf Breitenauer-Initiative zum Angreifen. **13**

Leondings spannende Fußballwelt

Eine ausführliche In-Depth-Reportage zu ASKÖ, Union und Doppl-Hart. **20-21**

HGI

Elektrotechnik GmbH

SCHALTSCHRÄNKE

sorgen für eine zuverlässige Energieverteilung

Wir planen und entwickeln Verteiler & Schaltanlagen

speziell und individuell für Ihre einzigartigen Projekte, daher bieten wir Ihnen die Fertigung verschiedenster Schaltanlagen im Privat- sowie Gewerbe- & Industriebereich an. Es ist unser Ziel sicherzustellen, dass die Anforderungen unserer Kunden erfüllt werden.

Randlstraße 9 | A-4061 Pasching | office@hgi.at | www.hgi.at



Standpunkt der Redaktion

von Peter Öfferlbauer

Wider den Schlafstädten

„Mister Ruffling“, Franz Stöttinger, hat in der Mai-Ausgabe einen interessanten Satz fallen lassen, der mir bis heute nicht aus dem Kopf gehen will: Er möchte nicht, dass Ruffling zu einer Schlafstadt verkommt. Die von ihm angesprochene Thematik ist – mit wenigen Ausnahmen – wohl auf den gesamten Nord-Bezirk umlegbar. Der Speckgürtel um Linz schwillt einwohnermäßig an, viele Areale verwandeln sich dabei in reine Wohngegenden. An die stetig steigende Zahl der Bewohner ist jedoch kein Automatismus hinsichtlich gleichzeitiger Entwicklung der Infrastruktur gekoppelt. Im Gegenteil, die Wirtshäuser werden eher weniger, bei der Kinderbetreuung hecheln die Gemeinden oft den Entwicklungen hinterher. Auch bei den Veranstaltungen ist teilweise eine Rückläufigkeit zu verzeichnen. Gewisse Bälle etwa wurden in der Post-Covid-Ära nie wieder zum Leben erweckt, so manch zweitägiges Fest in der Region wird nur noch an einem Tag ausgetragen. Ich war neulich zu Gast bei einem eher kleinen, von ausschließlich Ehrenamtlichen geführten Verein im Bezirk, der an jenem frühen Abend plötzlich Besuch von der Polizei bekam. Der Grund: Eine Nachbarin hatte aufgrund zu lauter Musik die Exekutive gerufen. Nun bin ich der Letzte, der Anrainersorgen kleinreden möchte, im Gegenteil, sie sind nur allzu oft berechtigt, und die Dame wird im vorliegenden Fall wohl auch im Recht gewesen sein. Andererseits soll dieses Beispiel auch eine gewisse Bruchlinie aufzeigen, die in der Region eine latente Gefahr in sich birgt. Wohnen wir bloß hier, oder leben wir auch hier?

Wilhering vor richtungsweisender Wahlentscheidung

Leitartikel zur Wahl. Wilhering wählt am Sonntag ein neues Ortsoberrhaupt. Der 9. Juni, sowie in der Folge eine durchaus wahrscheinliche Stichwahl, dürften gleichbedeutend mit einer Richtungsentscheidung sein. Die jahrzehntelang als homogene Phalanx wahrgenommene örtliche Gemeindepolitik offenbart zuletzt deutliche Bruchlinien, die bei wohlwollender Betrachtung auch als klare Abgrenzung definiert werden können.

von Peter Öfferlbauer

Die Weitläufigkeit des Wilheringer Gemeindegebiets ist ein Charakteristikum für sich. Sie stellte nicht zuletzt auch die Plakatierer vor enorme Herausforderungen. Auffallend ist in diesem Zusammenhang, dass auch die Kandidatin der Grünen, Doris Eisenriegler, eine beachtliche Präsenz erlangte. Plakate dienen in Wahlkampfzeiten mehr der Mobilisierung denn der Herbeiführung einer konkreten Wahlentscheidung, mit der beinahe lückenlosen Aufstellung setzte man ein Zeichen, dass man es ernst meint. Generell könnte das Antreten der erfahrenen Politikerin letztlich kausal für eine Stichwahl werden, womit Eisenriegler und Co. selbst im Fall einer Nichtteilnahme an selbiger schon viel erreicht hätten. Man wäre im Falle einer „engeren Wahl“ das Zünglein an der Waage, was strategische Optionen eröffnet. Auch präsentierte sich

Eisenriegler als unfassbar starke und authentische Kandidatin, die leidenschaftlich für ihre Anliegen kämpft. Wo man der einstigen dritten Landtagspräsidentin nicht zustimmen muss, ist die von ihr zuletzt im „Paschinger Anzeiger“ kommentierte Bedeutung der Hausbesuche. Letztere stellen auch im Falle eines hohen Bekanntheitsgrades im lokalen Kontext eine unverzichtbare Größe dar, hier könnte ein Nachteil gegenüber SPÖ und ÖVP erwachsen.

In einer undankbaren, weil viel schwierigeren Position befindet sich SPÖ-Kandidatin Christina Mühlböck-Oppolzer. Auf ihren Schultern lastet der unausgesprochene, aber völlig unstrittige Druck, den Bürgermeistersessel für die Sozialdemokraten verteidigen zu müssen. Der Umstand, dass im Bezirk in den letzten Jahren die roten Bastionen Traun, Ansfelden, Pasching, Neuhofen und Horsching fielen, sei hier nur am Rande erwähnt, dürfte aber tendenziell auch nicht für weniger Druck sorgen.

Um zu reüssieren, musste die rote Vizebürgermeisterin jedenfalls einen speziellen Spagat wagen. Einerseits galt es – was speziell zu Beginn des Wahlkampfs gelebt wurde – eine gewisse Abgrenzung von Vater und Langzeit-Bürgermeister Mario Mühlböck zu leben. Nicht, weil es erforderlich wäre, sich von dessen Lebenswerk in irgendeiner Form distanzieren zu müssen, sondern um der Bevölkerung zu verdeut-

lichen, dass Mühlböck-Oppolzer ihren eigenen Weg beschreiten würde. Für die Wahlentscheidung ist das auch ein ausgesprochen wichtiger Faktor mit dem Potenzial zur Gretchenfrage. Gleichzeitig wählte man im Wahlkampf den Slogan „Damit Wilhering besser bleibt.“ Nun ist das kein Widerspruch, aber durchaus eine Herausforderung in der Kommunikation. Auch ist die Hitzing- bzw. Wohnbauthematik, die letztlich ohne Zweifel zum Hauptthema des Wahlkampfs wurde, aus roter Sicht wohl eher als ungebeter Elefant im Raum auszumachen.

Einen, wie man es von ÖVP-Vertretern in der Region fast schon gewöhnt ist, handwerklich gekonnten Wahlkampf lieferte der Kandidat der Volkspartei, Markus Langthaler. Der schwarze Vizebürgermeister konnte sich als „Hansdampf in allen Gassen“ präsentieren, ging thematisch mit seinem Vorstoß in der Hitzing-Thematik durchaus „all in“. Für Langthaler, vom Typus weltgewandter und dennoch lokal verwurzelter Musterschüler, bestand die Herausforderung wohl vor allem darin, die erforderlichen Emotionen zu zeigen. Diesem Aspekt willfährt wohl auch der Slogan „Max auf der Ax“, Langthaler präsentierte sich generell von einer betont lockeren Seite. Am Sonntag ist der Wähler am Wort. Es spricht einiges dafür, dass es sich hierbei noch um keine endgültige Entscheidung handeln wird.



Gemeindeteilung als ultima ratio? Jurist stellt Separation des Wilheringer Südens in den Raum

Wilhering. Dr. Gerald Amandowitsch, Rechtsanwalt und Initiator der örtlichen Bürgerinitiative, nahm gegenüber dem „Paschinger Anzeiger“ ausführlich zum Wahlkampfthema Hitzing Stellung. Der Jurist mahnt, dass kein Ortsteil vor der Verbauungsthematik sicher sein könne, und ruft seine Mitbürger zur Wahrnehmung des Wahlrechts auf.

Im August 2023 formierte sich, in unmittelbarer Reaktion auf die bekanntgewordenen Umwidmungspläne am Standort Hitzing, eine Bürgerinitiative. Deren Initiator, Dr. Gerald Amandowitsch, nutzte das im Zuge der Bürgermeister-Neuwahl in Wilhering entstandene Momentum zu einer ausführlichen öffentlichen Stellungnahme. Im Gespräch mit der Redaktion verwies der Jurist auf die breite Zustimmung, die die Bürgerinitiative trotz der Fokussierung auf Hitzing beziehungsweise den Süden der recht weitläufigen Gemeinde erfahren habe.

Prior tempore potior iure

Amandowitsch sieht die Thematik dabei keineswegs auf Hitzing, Katzing und Co. beschränkt, stellt vielmehr die These in den Raum, dass diese jeden Wilheringer ereilen könne. „Keiner kann sich hier sicher fühlen, dass nicht irgendwo Bestrebungen von Bauträgern, gewinnbringend verdichtend zu verbauen, ihren Niederschlag finden“, so der Jurist. Amandowitsch ortet hier eine Umverteilung. „Es wird ja nicht aus dem Nichts Gewinn gemacht, der geht zulasten des Umfelds.“ Die Anrainer würden in jenem Umfang ärmer, in welchem der Projektant Zuwächse erfasse.

Die Legitimation der Hitzinger Initiative leite sich daher aus einem der ältesten bekannten Rechtsgrundsätze, prior tempore potior iure, also „wer zuerst



Die Umwidmungsthematik in Hitzing war wie erwartet auch Gegenstand des Wahlkampfs der Parteien. Bild rechts: Dr. Gerald Amandowitsch, Initiator der Bürgerinitiative in Hitzing

kommt, mahlt zuerst“ ab. In diesem Sinne kommt man bei der Abwägung, ob derjenige, der es sich noch aussuchen könne und noch nicht investiert sei, schützenswerter sei oder eben jener, der bereits länger hier wohne, zu einer klaren Antwort.

Idee der Abspaltung in den Raum gestellt

Amandowitsch stellt im thematischen Zusammenhang in der Folge eine beachtliche Überlegung in den Raum. „Wilhering ist flächenmäßig wesentlich größer als Pasching und auch Leonding, in dieser Größenordnung stellt sich schon die Frage, ob – wenn es gar nicht anders geht – nicht Elemente anzudenken sind, die in der Gemeindeordnung in § 9 und 9a angeregt sind.“ Konkret gemeint ist hier die rechtlich mögliche Trennung beziehungsweise Aufteilung einer Gemeinde. Das setze eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Gemeinderat sowie, vereinfacht gesagt, die Genehmigung durch das Land voraus.

Dies gelte für den Fall, dass die Meinungen zum Thema in gewissen Regionen der Gemeinde differieren würden. „Das muss man hier einfach einmal in den Raum stellen, also eine Separation sozusagen“, so Amandowitsch. Man werde hier abwarten und hoffen, dass man sich besinne,

dass klar werde, dass die Interessen jener, die hier schon investiert hätten, vor den Interessen jener, die kommen möchten, zu schützen seien.

Bewunderung für Eisenrieglers Einsatz

Heruntergebrochen auf den laufenden Bürgermeisterwahlkampf findet der Initiator der Bürgerinitiative äußerst lobende Worte für die Grüne Bürgermeisterkandidatin. „Der Einsatz von Doris Eisenriegler, die hier ein bisschen wie Jeanne d'Arc die Fahnen hochhält und sich für die gerechtfertigten Anliegen einsetzt, ist bewundernswert. Ich bin daher ein besonderer Fan von ihr, schätze sie persönlich sehr stark.“ Goutiert wird aber auch die klare Kante von ÖVP-Bürgermeisterkandidat Markus Langthaler, den Amandowitsch im Gespräch generell immer wieder lobt. „Natürlich ist es möglich, dass es zu einer Stichwahl kommt. Wenn nun jene, die unsere Interessen am klarsten und deutlichsten vertritt, Frau Eisenriegler, nun nicht die Masse an Wählerstimmen mitbringt, ist sozusagen auch der Grün-Wähler aufgerufen, zu beurteilen, wer seine Interessen am zweitbesten vertritt, und das wird nach jetziger Positionierung Mag. Langthaler

sein, der sich als außerordentlich engagiert und kompetent zeigt. Er wäre sicherlich ein guter Bürgermeister für Wilhering, darum habe ich ihm auch meine Unterstützung zugesichert.“ Das mache Amandowitsch, der sich als Klammer zwischen Grün und Schwarz sieht, generell in beide Richtungen. Von roter Seite, so der Initiator der Bürgerinitiative, versuche man seiner Wahrnehmung nach hingegen dem Thema auszuweichen.

Pasching als mögliches politisches Vorbild

Auf die Rückfrage des „Paschinger Anzeiger“, welche weiteren Maßnahmen die Bürgerinitiative plane, stellt Amandowitsch auch die Möglichkeit in den Raum, die Initiative künftig in eine Partei umzuwandeln. Amandowitsch verweist hierbei auf die Situation in Pasching, wo Bürgerlisten dominant im Gemeinderat vertreten seien. So hat bekanntlich die Junge Liste im Jahr 2021 unter anderem mit dem Wohnbauthema fünf Mandate in der Ortsvertretung erringen können. Eine Partei sei ratzfatzt gegründet, aus aktueller Sicht, gerade im Hinblick auf die artikulierte Verschärfung des Profils bei der ÖVP, solle das aber nicht notwendig sein. Daneben erwähnt der Jurist als weitere Möglichkeit auch rechtliche Maßnahmen gegen das Projekt.

Generell ist Amandowitsch wichtig, die Wilheringer Bürger zu er suchen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nur diffuses Unbehagen zu artikulieren, sei zu wenig, ansonsten erodiere das System. Der Jurist, der sich als Fan von Transparenz und Bürgerbeteiligung outet, gibt im Verlauf des Gesprächs außerdem deutlich zu verstehen, dass er über einen langen Atem verfüge. Was ihn auszeichne, sei Beharrlichkeit. „Das ist kein Strohhalm, ich verliere die Lust an der Thematik garantiert nicht.“



Foto: Dr. Gerald Amandowitsch

Foto: Paschinger Anzeiger

NEOS zum Aufbau: „Potenzial in Leonding noch lange nicht ausgeschöpft“

Exklusiv-Interview. Die NEOS sind in Linz-Land Nord bis dato ausschließlich in Leonding aufgeschlagen, auch in der Region werden daher Expansionspläne gehegt. Der „Paschinger Anzeiger“ hat nachgefragt und von Landesgeschäftsführer Johannes Egger Antworten bekommen.

Paschinger Anzeiger: NEOS sind eine junge Partei, die sich noch immer im Aufbau befindet. Wo stehen NEOS in Oberösterreich aktuell?

Johannes Egger: Richtig, wir sind eine junge Partei und intensiv mit dem Aufbau beschäftigt. Wir sind 2021 in den Oö. Landtag eingezogen und aktuell in 19 Städten und Gemeinden mit 35 Gemeinderät:innen vertreten. Im Moment arbeiten wir sehr intensiv daran, neue Gemeindegruppen aufzubauen und machen dabei gute Fortschritte. Unser Ziel ist es, dass wir bei den Landtags- und Gemeinderatswahlen in 70 Städten und Gemeinden in Oberösterreich antreten.

”

Einen besonderen Stellenwert in unserer Politik haben die Kinder.

Johannes Egger,
Landesgeschäftsführer NEOS

Welchen Mehrwert kann NEOS den Bürgern in den Gemeinden bieten?

NEOS ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinden mitzuwirken. Unsere Rolle ist es, festgefahrene Strukturen und alte Machtverhältnisse aufzubrechen, für Transparenz zu sorgen und eine sachliche und konstruktive Politik einzubringen. Wir schauen den Platzhirschen und Altparteien auf die Finger, treten



NEOS-Landesgeschäftsführer Johannes Egger arbeitet intensiv am Aufbau der Partei in Oberösterreich

entschieden gegen Vetterwirtschaft, fragwürdigen Bodenverbrauch und für einen neuen Politikstil ein. Einen besonderen Stellenwert in unserer Politik haben die Kinder; wir setzen uns für beste Betreuungsmöglichkeiten und Bildungschancen für die nachkommenden Generationen ein.

Welchen Service kann NEOS dabei den eigenen Gemeinderäten bieten, inwieweit werden diese in ihrer Arbeit unterstützt?

Unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte erhalten kontinuierliche Unterstützung in allen Aspekten der Gemeindepolitik. Dazu gehören eine fortlaufende Betreuung, Bereitstellung von Informationsmaterialien, Presse- und Kommunikationsbetreuung, finanzielle Unterstützung für lokale Aktivitäten und regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten durch das NEOSLab, unsere Parteiakademie. Zudem fördern wir den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung durch regelmäßige Treffen der NEOS-Gemeindegruppen.

Höhere Einkommens- und Bildungsschicht: Die Kaufkraftregion Linz-Land Nord scheint für NEOS eigentlich ideal. Warum konnte man außerhalb von Leonding bis dato noch nicht Fuß fassen, wo liegen die Herausforderungen, um tatsächlich in einer Gemeinde aufzuschlagen?

Seit unserem Einzug in den Landtag 2021 haben wir unsere organisatorische Basis in Oberösterreich systematisch ausgebaut. Unser Fokus liegt auf der schrittweisen Expansion in strategisch wichtigen Gemeinden, insbesondere im Speckgürtel von Linz und entlang der Achse Linz-Wels. Unser Ziel ist es, bis 2027 in möglichst vielen Städten und Gemeinden vertreten zu sein, um unsere Mobilisierungskraft zu steigern. Die Herausforderung besteht darin, politisch interessierte Personen zu gewinnen, die sich für liberale Werte engagieren wollen.

In Leonding ist man zwar zum bereits zweiten Mal im Gemeinderat vertreten, musste bei der Wahl jedoch Verluste hinneh-

men. Schöpft man dort das Potenzial voll aus?

Das Potenzial in Leonding ist noch lange nicht ausgeschöpft. Wir arbeiten daran, unsere Präsenz und unser Profil bis 2027 so zu schärfen, dass wir mit einer stärkeren Vertretung rechnen können. Unsere Strategie zielt darauf ab, unsere Sichtbarkeit und unser Engagement in der Gemeinde zu erhöhen, um bei den nächsten Wahlen mindestens drei Mandate zu erreichen.

Die Gemeinden im Norden des Bezirks sind in den letzten Jahren stark gewachsen, der Themenkreis Wohnbau und Flächenversiegelung ist bei den Bürgern ein entsprechend heißes Thema. Welche Position nimmt NEOS in dieser heiklen Frage auf Gemeindeebene ein?

Wir sind uns der Bedeutung einer verantwortungsvollen Flächenverwendung bewusst und der Meinung, dass Flächenversiegelung nur dort stattfinden sollte, wo ein echter Bedarf besteht. Wir setzen uns für eine verstärkte Verdichtung in den Ortskernen ein und treten der willkürlichen Zersiedelung entschieden entgegen. Unser Ziel ist es, Spekulationen und Gefälligkeitsumwidmungen zu verhindern und dabei sicherzustellen, dass Bauvorhaben nur dort durchgeführt werden, wo sie tatsächlich notwendig sind.

In wenigen Tagen steht die EU-Wahl an, was möchten Sie unseren Lesern mitgeben?

Meinen dringenden Appell zur Wahl zu gehen, denn in der EU werden wichtige Entscheidungen für Europa getroffen, die auch für Österreich bedeutsam sind. Zudem muss dem Öxit-Plan der FPÖ eine Absage erteilt werden, dieser würde allein in Oberösterreich fast 190.000 Arbeitsplätze und damit unseren Wohlstand vernichten. Das ist der wahre EU-Wahnsinn, den wir stoppen müssen!

Foto: NEOS OÖ

Frauenförderung: Standortagentur Leonding schlägt Brücke zur Praxis

Frauen. Die Agentur für Standort und Wirtschaft Leonding veranstaltet gemeinsam mit KOMPASS, dem Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere, einen Praxisbrunch. Dieser findet am 11. Juni um 9 Uhr im Dachgeschoss des 44er Hauses statt.

Unternehmen aus verschiedenen Branchen sind laut Veranstalter dabei herzlich eingeladen, sich über die Bedeutung und Umsetzung von Frauenförderung im Unternehmen und betrieblicher Kinderbetreuung auszutauschen. Der Praxisbrunch bietet eine einzigartige Gelegenheit, praxisnahe Einblicke und bewährte Strategien kennenzulernen, die von Experten präsentiert werden. Außerdem haben Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu teilen, Fragen zu

stellen und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten zu erkunden.

Frauenförderung in Unternehmen: Ein Schlüssel zur Gleichstellung

Die Förderung von Frauen in Unternehmen ist ein zentraler Bestandteil moderner Personalpolitik und ein Schlüssel zur Gleichstellung der Geschlechter. Unternehmen, die Frauen gezielt fördern, profitieren von einem vielfältigeren und leistungsfähigeren Team. Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten, Mentoring-Programme und gezielte Weiterbildungsangebote sind dabei essenziell. Beim Praxisbrunch erfahren Sie mehr über erfolgreiche Strategien und konkrete Umsetzungsbeispiele von Unternehmen, die bereits erfolgreich Frauenförderung betreiben.

Betriebliche Kinderbetreuung: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung ist die betriebliche Kinderbetreuung. Durch eine familienfreundliche Unternehmenspolitik, die auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter eingeht, können Betriebe nicht nur die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeitenden erhöhen, sondern auch die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Vertreter von Unternehmen werden über ihre Erfahrungen und die positiven Auswirkungen betrieblicher Kinderbetreuung berichten. Die Standortagentur Leonding lädt herzlich ein, an diesem informativen und interaktiven Austausch teilzunehmen und gemeinsam Wege zu finden, wie die Gleichstellung der Ge-

schlechter und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert werden können.

Agenda

- 09:00** Begrüßung - Stadträtin Adelheid Ebenberger
- 09:15** Vorstellung - Agentur für Standort und Wirtschaft Leonding
- 09:30** Vorstellung - KOMPASS - Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere
- 09:45** Podiumsdiskussion - mit Vertretern von Unternehmen zu betrieblicher Kinderbetreuung und Frauenförderung
Laetitia Asamer, Leitung Personalmanagement Kellner & Kunz AG
Daniela Lenz, Human Resources Rosenbauer International AG
- 10:15** Diskussion & Fragen
- 10:30** Netzwerken & Brunch



Leonding feiert 50 Jahre ASKÖ Doppl-Hart

Ein Wochenende voller Feierlichkeiten

Vereine. Im großen Jubiläumsjahr lädt die ASKÖ Doppl-Hart am 21. und 22. Juni zum Zeltfest.

Das Jubiläumswochenende beginnt am Freitag, 21.6. mit einem Fußballkinderturnier mit anschließender Kinderdisco, die vor dem Fackelumzug und Sonnenwendfeuer stattfindet. Die Gruppe Jonglissimo wird das Zuckerl- und Kinderfeuerwerk mit einer grandiosen Show umrahmen.

Ein weiteres Highlight wird das Public Viewing der Fußball-EM sein, während Zauberer Maguel die Kinder mit seinen Tricks begeistern wird. Am Samstag geht es mit einem Fußballseniorenturnier weiter. Das Public Viewing wird fortgesetzt, und Hr. Bert wird die jüngeren Gäste unterhalten. Die musikalische Unterhaltung übernehmen Be Cheese, Harry Gärtner und guat drauf. Krönender Höhepunkt des Jubiläumsfests: Ein beeindruckendes Klangfeuerwerk!

Unschlagbare Speisen-Preise im BrauOX

Mit der Gastgarten-Eröffnung geht's ab sofort in die schönsten Tage des Jahres – inklusive jeder Menge Highlights, die köstlich schmecken!

Die immer wieder wechselnden kulinarischen Tagesgerichte gibt es von Mo. bis Fr. von 11 - 21 Uhr um nur € 8,90. Hier kann man sich echte, g'schmackige Wirtshauskultur eben noch leisten.



MONATSHIGHLIGHT: TAGESGERICHTE NUR € 8,90



FUSSBALL EM-TIPPSPIEL
www.brauox.at/tippspiel

BrauOX | PlusCity | Mo. - Sa. 11-24 Uhr
So. 11 - 21 Uhr | Tel. +43 7229/78734
office@brauox.at | brauox.at

www.facebook.com/brauox

Bezahlte Anzeige

Buchmesse mit Potenzial: Wie Pasching zum Frankfurt Oberösterreichs werden könnte

Literatur. Im Herbst findet am Standort Pasching erstmals eine offizielle Buchmesse statt. Der „Paschinger Anzeiger“ hat exklusiv mit den Initiatoren gesprochen.

Am 5. sowie am 6. Oktober wird im Treffpunkt in Langholzfeld die 1. Paschinger Buchmesse über die Bühne gehen. Mit der Organisation dieser nicht alltäglichen Veranstaltung dürfte die Gemeinde voll ins Schwarze getroffen haben. Was die Aussteller bei der geplanten Messe betrifft, sei man grundsätzlich schon zum aktuellen Zeitpunkt ausverkauft, wie In-

„

Die Messe soll den Lesern die Möglichkeit geben, die Autoren direkt kennenzulernen.

Marlene Hetzmanseder, Familien- und Bildungsreferentin Pasching

itiatorin Marlene Hetzmanseder, die die innovative Gemeinde-Mitarbeiterin Sandra Wiesinger als Ideengeberin nennt, gegenüber dem „Paschinger Anzeiger“ bestätigt. So hat man sich vonseiten des Veranstalters entschieden, kurzerhand noch zwei bis vier Tische freizumachen. Auch diese dürften bis zum Druck der Zeitung jedoch bereits vergriffen sein, wie der Run auf die freien Plätze eindrucksvoll nahelegt.

Ausstellerplätze binnen kürzester Zeit ausverkauft

Der angesprochene Zulauf erfolgt jedenfalls aus gutem Grund: Man ist zentral gelegen, der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich, und man konnte nicht zuletzt eine große Vielfalt glaubhaft machen. Als Moderatorin wird im Übrigen Dagmar Hager, auch als Krimi-Autorin bekannt, fungieren. Die Messe soll, so Hetzmanseder, die Protagonisten zusammenbringen. So sollen Autoren, Verlage und Buch-Blogger die Gelegenheit zur Vernetzung be-



Foto: Team Hofko

Marlene Hetzmanseder und Ausschussteam setzen mit der 1. Paschinger Buchmesse spannende Akzente

kommen, aber auch die Leser ihren Idolen ganz nah kommen. Mit unter anderem Eva Reichl und Herbert Dutzler ist es den Veranstaltern gelungen, teils namhafte Autoren für die Premiere zu gewinnen.

„Die Messe soll den Lesern die Möglichkeit geben, die Autoren direkt kennenzulernen, ihnen Fragen zu stellen oder Bücher signieren zu lassen. Auch wird

man in Lesungen reinhören sowie vor allem neue Geschichten entdecken können“, bringt Marlene Hetzmanseder den Reiz der Veranstaltung auf den Punkt. Für die Besucher werden, wie man ankündigt, Tages- oder Kombitickets aufgelegt, auch wird es Messetaschen und Programmfolder geben. Die Eintrittspreise sollen bewusst niedrig gehalten werden, bis zum vollendeten 15. Lebensjahr dürfe man das Event kostenlos besuchen.

Auch örtliche Bücherei soll im Sog der Veranstaltung profitieren

Für die Veranstaltung konnte die Gemeinde mit Bildungslandesrätin Christine Haberlander auch eine prominente Schirmherrin gewinnen, auch ein eigener Instagram-Kanal wurde gegründet. Initiatorin Marlene Hetzmanseder erhofft sich von der Veranstaltung auch bleibende Positiveffekte für Pasching: „Wir wollen in Kooperation mit der Bücherei das Thema besetzen, die Bücherei quasi im Zuge dessen mitbewerben.“ So soll es auch einen kleinen, von der örtlichen Bücherei organisierten, Bücherflohmarkt geben. Völlig außer Streit steht darüber hinaus, dass mit der Durchführung der gegenständlichen Veranstaltung ein wertvoller Beitrag zum Kultur- und Literaturangebot in der Gemeinde sowie der Region einhergeht.

Die Verantwortlichen wagen sich dabei ohne große Berührungsängste in die Pionierrolle. „Wir probieren das jetzt einfach mal aus, es kann schließlich nicht viel dabei schiefgehen“, drückt es Hetzmanseder aus. „Es kann nur gut sein, die Lesefreude in den Leuten zu wecken, sie zu motivieren“, so die Gemeindepolitikerin, der man die Verve ohne jeden Zweifel abnimmt. Marlene Hetzmanseder setzt immer wieder Initiativen im Sinne der Allgemeinheit, auch die Literatur und das Wohl der Gemeindebücherei sind ihr dabei zentrale Anliegen.

Einstand mit Anstand: Erfolgreiches erstes Paschinger Frühlingsfest

Event. Das Innviertler Unternehmen FOX Boden gab sich in der Gemeinde mit einem eigens für die Bevölkerung organisierten Fest im Zuge der Standorteröffnung in Wagram ein Stell-dich-ein.

Es ist wohl nicht als Alltäglichkeit zu bewerten, dass ein Unternehmen zum Zwecke einer Standorteröffnung die gesamte Gemeindebevölkerung einlädt, mitzufeiern. Die dargebotenen guten Manieren bringt man aus dem Innviertel mit, konkret befindet sich die Hauptniederlassung in Neuhofen im Innkreis.

FOX wartete am letzten Mai-Wochenende vor dem neuen Schau- raum in Pasching-Wagram an



Foto: FOX Boden GmbH

Freundliche Menschen wohin man sieht: Das Innviertler Unternehmen FOX Boden gab zur Eröffnung des neuen Schau-raums ein zweitägiges Fest

zwei Tagen mit Grillerei und Getränken für die neue Nachbarschaft auf. Wie Filialleiter Michael Pühringer dem „Paschinger Anzeiger“ erzählte, wechselte man mit der neuen Außenstelle

von Wels nach Pasching, dabei konnte die gesamte Belegschaft gehalten werden. Mit dem neuen Standort Pasching zeigt man sich beim Innviertler Unternehmen außerordentlich zufrieden.

Bürgermeister-Kandidatin Doris Eisenriegler: „Wilhering braucht EU-Renaturierungsgesetz“

Politik. Das aufgrund diverser Interventionen bereits stark ausgehöhlt EU-Renaturierungsgesetz war zuletzt Gegenstand einer Blockadehaltung der österreichischen Landeshauptleute. Eine klare Meinung zur Thematik kommunizierten zuletzt auch Wilherings Grüne.

Laut WWF seien in Österreich über 80 Prozent der geschützten Arten und Lebensräume in einem schlechten Zustand, wie die Grünen monieren. Die EU wolle 20 Prozent der geschädigten Ökosysteme bis 2050 wiederherstellen, Wälder aufforsten und Moore wiederbefeuchten. Dafür sei die EU-Renaturierungsverordnung ausverhandelt worden. Dass diese noch nicht beschlossen sei, liege auch am Veto von Landwirtschaftsminister Totschnig. Hier würden laut Doris Eisen-

riegler die Landwirtschaftsvertreter jedoch irren.

„Gesetz zur Erreichung der Klimaziele und Trendwende beim Artensterben dringend notwendig“

Das EU-Renaturierungsgesetz biete gerade für die Länder große Chancen in Fragen der Klimawan-

”

Unsere kürzlich präsentierte Biotopkartierung von Teilen des Gemeindegebiets zeigt, dass es auch in Wilhering Maßnahmen braucht.

Doris Eisenriegler,
Grünen-Sprecherin Wilhering

delanpassung, des Hochwasserschutzes, des notwendigen Waldumbaus und der Ernährungssicherung, wie Wilherings Grüne in einer Aussendung betonen. Wilherings Grüne schließen sich somit den zuletzt von Franz Maier vom Umweltdachverband im „Standard“ vorgebrachten Argumenten hinsichtlich der großen Chancen, welche das Gesetz gerade für die Länder in puncto Klimawandelanpassung, Hochwasserschutz, Waldumbau und Ernährungssicherheit biete, an.

Maiers Vorschlag zur inner-österreichischen Finanzierung

Das Renaturierungsgesetz werde demnach dringend gebraucht, um die Klimaziele zu erreichen und den Trend des Artensterbens umzukehren. Die innerösterreichische Finanzierung von Renaturierungsprojekten wäre

jedenfalls einfach: Würde man nur 10 % der ökologisch kontraproduktiven öffentlichen Fördergelder in die Renaturierung umschichten, stünden auf einen Schlag 500 Millionen Euro zur Verfügung, wie Maier sinngemäß im „Standard“ äußerte.

So gelingt Klimarettung nicht

„Unsere kürzlich präsentierte Biotopkartierung von Teilen des Gemeindegebiets zeigt, dass es auch in Wilhering Maßnahmen braucht, um zahlreiche Umweltsünden der Vergangenheit zu reparieren. Der Artenschwund ist auch hier bereits in einem besorgniserregenden Ausmaß spürbar. Und ohne die CO2-senkenden Kräfte einer intakten Natur wird auch die Klimarettung nicht gelingen“, so Doris Eisenriegler dazu in einer an die Presse verschickten Stellungnahme.

Ich kandidiere, weil ...

Bürgermeisterwahl. Ich kandidiere für die Wahl als Bürgermeisterin in Wilhering am 9. Juni 2024, weil ...

- ich unsere Gemeinde in eine nachhaltige Zukunft führen möchte
- ich mich besonders dafür einsetzen will, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder ein lebenswertes Leben haben werden
- ich dafür sorgen möchte, dass wir in Wilhering verantwortungs-

voll mit unseren natürlichen Ressourcen und unseren fruchtbaren Böden umgehen

- weil ich daran arbeiten will, die Sünden der Vergangenheit zu reparieren: Wiederherstellen der Natur, Versiegelungen aufbrechen, Lebensgrundlagen erhalten

Doris Eisenriegler

Die Grünen Wilhering

Anzeige | Auftraggeber: Die Grünen Wilhering



Foto: Antonio Bayer

HARTMANN SERIÖSER ANKAUF



Wir kaufen Möbel (aller Art), Porzellan, Uhren, Puppen, Teddys, Bernstein, Schmuck, Pelze, Bilder, Nähmaschinen, Teppiche, Gläser, Instrumente, Münzen, Kaffeemühlen, Spielzeug.
Bitte alles anbieten.

Telefon 0664 93 39 14 71
peterhartmann196@gmail.com

Pinguin Per eröffnet ein Café

Geschichten aus Groß-Tierwald.

„Oje“, schrie Per erschrocken, als er aus dem Gleichgewicht kam und stürzte. Neben ihm fielen laut klirrend einige Gläser zu Boden. Der höfliche Pinguin, der im gesamten Dorf sehr beliebt war, verhielt sich heute bereits den ganzen Tag über ungewohnt nervös und tollpatschig. Nur wenige Tiere waren darüber verwundert, stand dem immer gut gekleideten Dorfbewohner heute doch sein großer Tag bevor.

Nach vielen Monaten der Vorbereitung hatte Per angekündigt, am heutigen Feiertag sein Café direkt am Tierwalder See zu eröffnen. Er hatte sich dafür den perfekten Tag ausgesucht – die Sonne schien von einem wolkenlosen Himmel, die Gäste würden heute also in Pers gemütlichem Gastgarten Platz nehmen können.

Nachdem er die Scherben mit einem Besen sowie einer kleinen Schaufel beseitigt hatte, ging Per, der Pinguin, wieder frohen Mutes an die Arbeit. Bis zur Eröffnung um 15 Uhr hatte er noch das eine oder andere zu erledigen. So mussten etwa noch die Tische gedeckt und ein paar Getränke eingekühlt werden. Beim Backen der Kuchen bekam er glücklicherweise Unterstützung von Oma Schaf, der besten Bäckerin im gesamten Dorf.

Um die Mittagszeit setzte sich Per kurz zur Ruhe, um einen kleinen Happen zu essen. Erschrocken stellte er fest, dass er keinen einzigen Bissen hinunterschlucken konnte. Mit einem Ausdruck großer Unsicherheit sah er die kleinen Fischbrötchen an. Per führte das auf seine enorme Nervosität zurück. Wenn er aufgeregter war, hatte er selten Hunger. Er verstaute die Fischbrötchen sicher im Kühlschrank und trottete Richtung Terrasse. Die Sonne stand nun sehr hoch, es musste schon kurz nach Mittag gewesen sein.

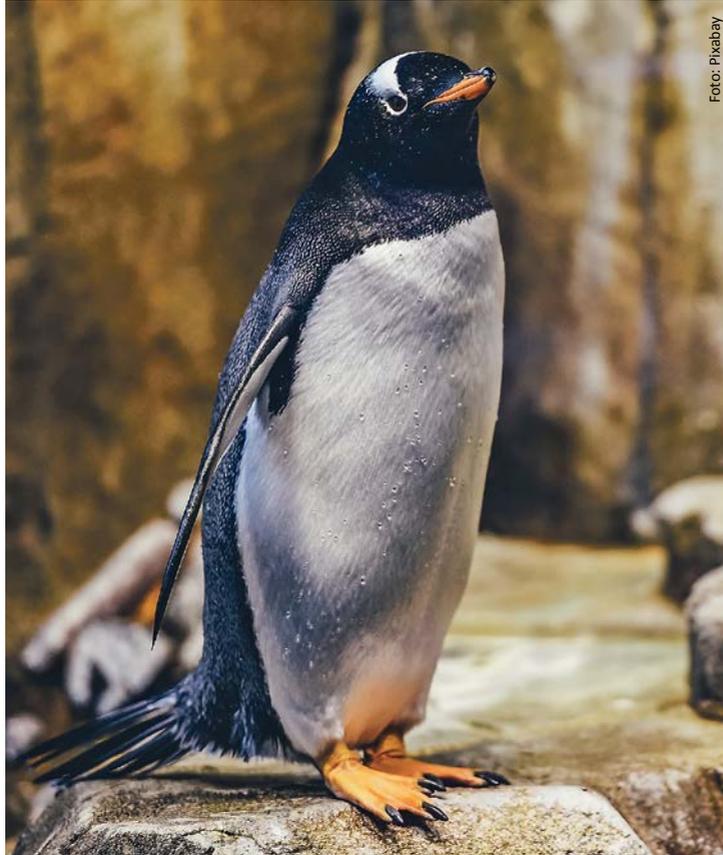


Foto: Pixabay

Auf einmal riss ihn eine Glocke aus seinen Tagträumen. Oma Schaf hatte sich leise dem Café genähert. Sie war heute schwer beladen. In ihren Händen trug sie zwei große Säcke mit Kuchen. „In meiner Schubkarre habe ich auch noch ein paar Torten, die ich dir gebacken habe“, sagte sie mit einem Lächeln. Per bedankte sich und umarmte die alte Dame. „Es sieht alles schon sehr schick und gemütlich aus“, sagte Oma Schaf.

„Findest du?“, fragte Pinguin Per nervös.

„Ja. Ich denke, dass es unseren Mitbewohnern in Groß-Tierwald sehr gefallen wird. Vor allem der Gastgarten ist sehr gemütlich. Ich komme bestimmt einmal mit meinen Enkelkindern vorbei.“

„Das freut mich sehr. Sehen wir uns heute Nachmittag bei der Eröffnung?“, fragte Per aufgeregter.

„Leider kann ich heute nicht kommen, ich habe am späten Nachmittag einen Zahnarztter-

min in der Stadt“, antwortete Oma Schaf etwas traurig. Per bedankte sich noch einmal für die Kuchen und führte sie zum Ausgang. Noch hatte er zwei Stunden Zeit, ehe die ersten Gäste eintrudeln würden.

Etwas ungeduldig sah Per auf die Uhr. Es war nun bereits vier Uhr, sein Café hatte bereits seit einer Stunde geöffnet, und noch immer waren keine Gäste gekommen. Damit die Zeit etwas schneller verging, machte er nun bereits zum dritten Mal den Treppen sauber. Als er damit fertig war, setzte er sich auf sein Sofa und lehnte sich zurück. Per, der durch seine Nervosität die ganze Nacht kein Auge zugeedrückt hatte, schlief nun ein.

Als die Kuckucksuhr tönte, dass es nun bereits sechs Uhr am Abend war, schreckte Per auf. Er hatte beinahe zwei Stunden geschlafen. Er erhob sich von einem Sofa und lief nervös im Kreis herum. Noch immer war kein einziges Tier zu ihm ins

Café gekommen. Per war nun tieftraurig. Wochenlang hatte er am Groß-Tierwalder Platz Flyer verteilt, auch in den sozialen Medien hatte er fleißig geworben. Nicht zuletzt hatte er viele Freunde angesprochen und gebeten, zur Eröffnung zu kommen.

Mit gesenktem Kopf trottete Per zu den schön dekorierten Tischen. Er wollte die Deko gerade abnehmen, als es plötzlich an der Türe läutete. Familie Bär war zu dritt gekommen, Mama Bär hatte zudem schön verpackte Pralinen in ihrer Tatze. Sie umarmten Per und übergaben ihm die Süßigkeiten. „Herzliche Gratulation zur Eröffnung. Wir haben uns schon riesig auf diesen besonderen Tag gefreut!“

Per war nun etwas erleichtert. Kurz nachdem er Mama Bär und Papa Bär Tee und Kuchen gereicht sowie Bärenbaby Oskar einen Kakao und ein Stück Schokotorte serviert hatte, klingelte es erneut an der Tür. Winnifred Wildschwein und Specht Günter waren eingetreten. Hinter ihnen sah er auch schon Bürgermeister Dachs sowie das Wiesel Albert auf das Café zusteuern. Pinguin Per warf sich seine Schürze über und grinste glücklich in sich hinein. „Herzlich Willkommen im Café Tierwald allerseits!“

Copyright des Texts verbleibt beim „Paschinger Anzeiger“. Alle Rechte vorbehalten.

Info aus der Redaktion

Der Paschinger Anzeiger veröffentlicht in seinen Print-Ausgaben immer wieder sogenannte „Gute-Nacht-Geschichten“.

Geschrieben werden die Geschichten von unserer Ein-Mann-Redaktion. Damit wollen wir Eltern gezielt zum für die Kinder so wichtigen Vorlesen animieren.



RE/MAX

4060 Leonding, Stadtplatz 5

Tel 0664 88430575



Einfamilienhaus in 4072

- In Alkoven
- 166m² WF
- 640m² GF
- 699.000 Euro



Villa in 4060

- Absolute Alleinlage
- 500m² WF
- Preis auf Anfrage



Großzügige Wohnung in 4060

- Blick auf Pöstlingberg
- 161m² WF
- 2 Garagenstellplätze
- 395.000 Euro



Einfamilienhaus mit Pool in 4060

- Zentrale Lage
- 187 m² WF
- Doppelgarage
- Preis auf Anfrage

Kostenloses Beratungsgespräch

Ermitteln wir gemeinsam den
besten Preis für Ihre Immobilie !
RE/MAX Select Linz Leonding
Stadtplatz 5
4060 Leonding
0664 88 43 0575



www.remax-select.at



**SOS
KINDERDORF**

Mithelfen und spenden
www.sos-kinderdorf.at



Kein Kind allein

**SEIT 75 JAHREN UNERMÜDLICH
FÜR JUNGE MENSCHEN IM EINSATZ**

Hörsching fährt Nachhaltigkeits-offensive

Nachhaltigkeit. In der Marktgemeinde wird heuer ein besonderer Fokus auf die Themenbereiche Umwelt und Nachhaltigkeit gelegt.

Im Rahmen eines umfangreichen Nachhaltigkeitschwerpunkts werden im Laufe des Jahres zehn gemeindeeigene Objekte mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Ein Großteil des Energieverbrauchs könne somit durch die Kraft der Sonne abgedeckt werden, heißt es von der Gemeinde. Ebenfalls im Gange befindet sich die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie - „ein Schritt in die richtige Richtung.“ Das Investitionsvolumen betrage 650.000 Euro.



Foto: Marktgemeinde Hörsching

In Hörsching werden 2024 zehn Gemeindeobjekte mit PV-Anlagen ausgestattet



Foto: Marktgemeinde Hörsching

27 neue Stammzellenspender aus Hörsching konnten registriert werden

Erfolgreiche Typisierungsaktion

Engagement. Der Verein **Geben für Leben** führte im KUSZ eine Typisierungsaktion durch.

In Hörsching konnten Ende April 27 Personen neu in die weltweite Datenbank aufgenommen werden. Jede Typisierung kann den Unterschied zwischen Leben und Tod ausmachen. Stammzellenspenden kommen zum Einsatz, wenn Chemotherapien und Bestrahlungen nicht helfen. Sie sind das letzte Mittel

im Kampf gegen Leukämie, seltene Blutkrankheiten oder Gendefekte.

Registrierungen können auch bequem von zu Hause aus durchgeführt werden. Ein simpler Wangenabstrich reicht aus, um die erforderlichen sechs HLA-Merkmale zu bestimmen. „Die Marktgemeinde Hörsching dankt allen potentiellen Lebensretterinnen und Lebensrettern“, hieß es gegenüber dem „Paschinger Anzeiger“.

Bürgerbefragung in der Marktgemeinde läuft

Verwaltung. In Hörsching sind im Rahmen einer umfangreichen Befragung die Bürger am Wort.

Die Marktgemeinde Hörsching zielt darauf ab, sich zur Fortsetzung der strategischen Entwicklung Impulse und Einschätzungen von Bürgerseite einzuholen. Ebenso wird die Möglichkeit gewährt, Bisheriges zu reflektieren. Zu diesem Zweck flatterten bis Mitte Mai Fragebögen in sämtliche Hörschinger Haushalte, darüber hinaus wurde auch eine Möglichkeit zur Online-Abstimmung initiiert. Die Dauer für die Teilnahme wird mit 20 Minuten geschätzt, die Bevölkerung kann dabei Preise gewinnen.



Foto: Paschinger Anzeiger

In Hörsching läuft gerade eine Bürgerbefragung



**immobilien
KUPPEK**

0650 218 67 40

office@kuppek.immo

www.kuppek.immo



VERKAUF - VERMIETUNG - HOMESTAGING

„Meet und Match“

Wirtschaft. Betriebe aus den Bezirken Linz-Land, Linz Stadt und Urfahr Umgebung aufgepasst: Am 2. September 2024 findet im Julius Raab Saal der WKO am Hessenplatz 3 in Linz die inklusive Job- und Infomesse „Meet und Match“ statt.

Dieses einzigartige Event bietet, so die WKO, eine Plattform, auf der motivierte Bewerber mit Behinderung und Unternehmen zusammenkommen können. Ziel sei es, Inklusion und Chancengleichheit im Arbeitsmarkt zu fördern, indem qualifizierte Arbeitskräfte und offene Stellen zueinanderfinden.

Von 13:00 bis 16:30 Uhr hätten Unternehmen die Möglichkeit, potenzielle Mitarbeiter kennenzulernen, die durch ihre Fähigkeiten und ihr Engagement überzeugen. Betriebe seien herzlich eingeladen, an diesem Recruiting-Event teilzunehmen und ihr Team zu diversifizieren.

„Nutzen Sie diese Gelegenheit, wertvolle Kontakte zu knüpfen und sich für eine inklusive Zukunft stark zu machen“, heißt es vonseiten der WKO. Die Anmeldung ist unter info@betriebservice-ooe.info möglich.



Foto: WKO LL

Die WKO war unter anderem zu Besuch im Kindergarten St. Isidor

Kinder tauchten in Leonding in die Welt der Technik ein

Einrichtungen. Im Mai konnten die Kindergärten der Region spannende Pakete von „KET - Kinder Erleben Technik“ buchen. Von dieser Möglichkeit machte unter anderem der Kindergarten St. Isidor Gebrauch.

Bei KET, einem Projekt der WKO und des Landes, können Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren an verschiedenen interakti-

ven Experimentierstationen ihre Neugierde ausleben und spielerisch Technikerfahrungen sammeln. Von Themen wie „Wasserkraft & Robomaus“ bis hin zu „Kerzen Drechseln & Smarthome Mini“ sowie „Dekonstruktion & Magnetismus“ gibt es für die Kinder eine Vielzahl von Angeboten.

Jürgen Kapeller, Obmann der WKO Linz-Land, berichtet nach

dem Besuch im Kindergarten St. Isidor in Leonding: „Es ist erfreulich zu beobachten, wie sich die Kinder ohne Hemmungen verschiedenen Aufgaben stellen, selbst experimentieren und beobachten. Die Vielfalt der Angebote in den Technik-Sets regt das Interesse der Kinder an, auch in Zukunft mehr zu entdecken und zu erleben.“

Stimmungsvolles Frühlingskonzert

Schulen. Die Volksschule Pucking führte am 28. Mai erstmals ein Frühlingskonzert durch. Für die Veranstaltung gab es viel Lob.

Glückliche Schüler, teils gerührte Eltern oder Großeltern wohin man sah: Die Premiere des Frühlingskonzert der Volksschule

Pucking sorgte für regelrechte Begeisterungstürme. „Stolz, Freude, Herzenssprünge. So etwas hat Pucking noch nie oder zumindest seit Jahrzehnten nicht erlebt. Vielen Dank an die gesamte Volksschule und die Lehrerschaft für dieses Ereignis“, findet auch Bürgermeister Thomas Altob (FPÖ) euphorische Worte für das äußerst kurzweilige Event.

Elternverein und Gemeindebedienstete packten fleißig mit an

Ende Mai fand zum ersten Mal ein großes Frühlingskonzert der

Volksschule statt. Über 400 Kinder, Eltern und Großeltern trafen im örtlichen Spektrum ein. Der Elternverein tischte auf, und die zuständigen Gemeindebediensteten halfen mit. Direktorin Gillesberger und ihre Kollegenschafft präsentierten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein ausgezeichnetes Kinderkonzert.

„Mir bleibt nur Danke zu sagen. Diese Aufführung verdeutlicht, unsere Kinder sind unsere Zukunft, arbeiten wir fest daran, dass diese Zukunft schön wird“, schließt der überglückliche Bürgermeister.



Erfolgreiche Premiere: Die Volksschule Pucking veranstaltete erstmals ein großes Frühlingskonzert

Foto: Marktgemeinde Pucking

Reportage: Der EU-Bus in Kirchberg-Thening

Engagement. Mitte Mai gastierte der EU-Informationsbus auf Einladung von Bürgermeister Peter Michael Breitenauer am Ortsplatz in Kirchberg-Thening.

Rein meteorologisch war es kein freundlicher Empfang, der dem EU-Bus in Kirchberg-Thening zuteilwurde. Das Gefährt, welches in den letzten Wochen durch das gesamte Bundesgebiet tourte, wurde gut sichtbar vor dem Gemeindeamt geparkt, die Infotischen mit allerhand Utensilien und Informationsmaterial jedoch im Foyer im Innenbereich platziert.

„Mitgestalten und einbringen“

Zwei freundliche Personen, verstärkt von einem Fotografen und einem weiteren Herrn im Zwirn, warteten hinter den Tischen auf Laufkundschaft. Immer wieder kommt auch Bürgermeister Breitenauer vorbei, der von der Möglichkeit Gebrauch machte, den Bus in den hohen Norden des Bezirks zu holen. Wenig später wird das Ortsobershaupt gebraucht, er geht bereitwillig helfend zur Hand, als es galt, eine Fahne aufzustellen.

Wir bemühen uns in der Zwischenzeit, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Auf ihrer Reise durch Österreich – für heute ist Feierabend, am nächsten Tag wird man die Zelte in Mondsee aufschlagen – erleben die Mitarbeiter unterschiedliche Szenari-



Dem EU-Bus war in Kirchberg-Thening das launische Mai-Wetter nicht unbedingt hold

“

Man muss die Akzeptanz der EU steigern und auch kommunizieren, was die EU bei uns macht. Bei aller Kritik, die auch berechtigt ist.

Peter Michael Breitenauer,
Bürgermeister Kirchberg-Thening

en. So habe man auf Festen viel Laufkundschaft mit klarerweise unterschiedlicher Einstellung zu Europa. Die Leute kämen für gewöhnlich mit großem Interesse zum Stand, viele Menschen auch gezielt, worüber man froh sei. Wichtig ist dem Personal des EU-Busses vor allem das Folgende: „Dass die EU in Österreich ankommt und man die Wahlbeteiligung irgendwie steigern kann. Die

EU wirkt sich auf Österreich aus, hier sollte jeder seine Stimme wahrnehmen, um mitgestalten und sich einbringen zu können“, wie der junge Mann mit Brille und weißem Europa-Shirt betont.

Jugend erlebt Europa zum Anfassen

Bürgermeister Peter Michael Breitenauer, zugleich auch Europa-Gemeinderat, hat den Bus aus gutem Grunde nach Kirchberg-Thening gelotst: „Ich habe uns einfach angemeldet, weil mir das Motto - EU fängt in der Gemeinde an - wichtig ist. Man muss die Akzeptanz der EU steigern und auch kommunizieren, was die EU bei uns macht“, so das Ortsobershaupt. An dieser Stelle nennt Breitenauer unter anderem den Reparaturbonus oder das Erasmus-Programm, fügt aber ebenso an: „Bei aller Kritik, die auch berechtigt ist. Es

gibt sicher Reformbedarf.“ Es gehört aber auch dazu, sich damit auseinanderzusetzen, daran zu arbeiten und nicht das Kind mit dem Bade auszuschütten.

À propos Kind: In den folgenden Minuten rührt sich im Gemeindeamt ordentlich etwas, die Klassen der Volksschule sind eingetroffen und stürmen den Stand. Der Bürgermeister kommentiert das so: „Ich denke schon, dass man der jungen Generation immer wieder zeigen muss, was wir hier eigentlich haben. Dass wir ohne Reisepass und Geldwechseln nach Deutschland fahren können, wird heute fast schon als selbstverständlich hingenommen.“ Wir verlassen den EU-Bus wieder Richtung Redaktion. Das Wetter lockert auf, es ist plötzlich trocken und hell. Das Buspersonal wird nun wohl nach draußen gehen können, um noch mehr Menschen zu erreichen.

Raiffeisen
Linz-Land West



Öffnungszeiten (nur bei Schönwetter):

Mo-Fr 10:00-23:00

Sa-So 09:00-23:00

Folgt uns:

@waldbadpasching

Waldbad Pasching - Café Bistro

Erlebt einen Hauch von Urlaub
ohne die Stadt zu verlassen!



Sommer, Sonne, Sandstrand - im Waldbad Pasching!

Kommt und genießt unsere brandneue Strandatmosphäre. Entspannt im Sand, während ihr unsere köstlichen Cocktails und hausgemachten Gelatos probiert. Und als ob das nicht genug wäre! Feiert den besonderen Tag eurer Kleinen in unserem Geburtstagsraum sowie auch Live-Übertragung der Europameisterschaften.

„Ein Bier fürs Dorf“

„Ein Bier fürs Dorf – ein Dorf fürs Bier!“, das ist die Philosophie der Familie Kölbl, die seit nunmehr 25 Jahren in Dörnbach mit viel Herzblut Bier braut. Vizebürgermeister Markus Langthaler fand würdige Worte für das Florianibrau als wichtige Institution im Wilheringer Ortsteil.



Foto: Markus Langthaler



Foto: Christian Schrenk/Bildrecht Wien

Oldtimertreffen

Das 19. Oldtimertreffen des OÖ. Oldtimerclubs Leonding Ende Mai war wieder ein Riesenerfolg. Eine Klasse für sich waren unter anderem die englischen Luxuslimousinen, wie dieser Rolls Royce aus den 1950er-Jahren, der Hochzeit des Blechbarocks.



Foto: Marktgemeinde Pucking

Bürgermeister beim Bauhof

Nanu, was macht hier der Bürgermeister in der Baumaschine? Thomas Altorf sprang im Mai kurzerhand beim vielbeschäftigten Puckinger Bauhof ein.

Grundsatzbeschluss für neue Krabbelstube

Auch Wilhering steht aufgrund des Wachstums vor großen Herausforderungen im Bereich Kinderbetreuung, im Februar erfolgte ein Grundsatzbeschluss für eine neue Krabbelstube. Bürgermeisterkandidat Markus Langthaler lud Bildungslandesrätin Haberlander ein, um sich Unterstützung für die Vorhaben zusichern zu lassen.



Foto: Markus Langthaler

Talk im Stift mit erfolgreichen Wilheringer Frauen

Wilherings Frauenausschuss unter Obfrau Christina Mühlböck-Oppolzer sowie das „FrauenLeben-Wilhering“ luden im Mai zum zweiten „Talk im Stift“. Es wurden dabei in tollem Ambiente wieder erfolgreiche Wilheringer Frauen auf die Bühne geholt und interviewt.



Foto: Antonio Bayer

PASCHINGER ANZEIGER

Jetzt bald als

E-Mail-Zeitung

für Linz-Land Nord!

Pssst! Unsere Zukunft ist auch digital.
Und es wird sich viel um Leonding drehen.
Sichern Sie sich die besten Plätze!

Jetzt kostenlos
und unkompliziert
anmelden:





Auch in Ruflling haben die Bürger eine klare Meinung zur Wohnbau-Thematik



Leondings Stadtplatz mit Sonnensegel lädt zum Verweilen ein



Die Prüfrube der Polizei in Pasching erfreute sich im Vorfeld der für viele Anrainer äußerst unsäglichen „Night of Wheels“ eines großen Andrangs



Die wunderschön gepflegte Natur zwischen Pasching und Ruflling - ideal für lange Spaziergänge



Jagd nach der Bestzeit im Leondinger Freibad



Mittlerweile auf jedem Fest unverzichtbar: Eine Hüpfburg für die Kids

Gastbeitrag



von LAbg.
Wolfgang
Stanek

Bürgermeisterwahl in Wilhering

Am kommenden Sonntag findet die Bürgermeisterwahl in Wilhering statt. Mit Markus Langthaler arbeite ich seit Jahren eng zusammen und bin überzeugt, dass er mit Sicherheit ein toller Bürgermeister für Wilhering sein wird. Er ist verlässlich, hat Handschlagqualität und politische Erfahrung. Er setzt sich konsequent für wichtige Themen ein und lässt dabei nicht locker. Und vor allem lebt Markus Bürgernähe, weil ihm die Menschen wichtig sind. Das sind wichtige Eigenschaften für einen erfolgreichen Bürgermeister. Ich bitte Sie, geschätzte Wilheringerinnen und Wilheringer, schenken Sie Markus Langthaler am Sonntag Ihr Vertrauen. Natürlich findet auch die Europawahl statt. Diese Wahl ist deshalb so entscheidend, weil viele wichtige Vorhaben in Brüssel ihren Ursprung haben und Entscheidungen, die im Europaparlament getroffen werden, unser tägliches Leben beeinflussen. Leider kommt es aber auch immer wieder vor, dass weniger kluge Projekte umgesetzt werden sollen. Da ist es umso wichtiger, dass wir Abgeordnete mit Hausverstand nach Brüssel schicken, die dort oft noch Schlimmeres verhindern müssen. Mit Angelika Winzig haben wir in Oberösterreich eine solche Abgeordnete. Angelika Winzig arbeitet seit 2019 im Europaparlament und setzt sich für die Interessen unseres Bundeslandes ein. Damit das auch nach der kommenden Wahl so bleibt, bitte ich um Ihr Vertrauen für die ÖVP und unsere Oberösterreicherin in Brüssel Angelika Winzig.

Wolfgang Stanek

Landtagsabgeordneter

Anzeige | Auftraggeber: ÖÖVP Linz-Land

TRUST Personal GmbH absolvierte Spatenstich

Linz-Land. Das Unternehmen TRUST Personal GmbH errichtet im Osten des Bezirks ein neues Firmengebäude.

Moderne, flexible Büroflächen, perfekte Verkehrsanbindung, ein Standort im Grünen: Das bietet ab 2025 ein neuer Firmenstandort zwischen Enns und Asten. Am 6. Mai erfolgte bereits der Spatenstich für das neue Firmengebäude der TRUST Personal GmbH, das neben TRUST Personal selbst auch für weitere Firmen flexible Büroflächen in großzügigen Räumlichkeiten beinhalten werde, wie man in einer aktuellen Aussendung betont.

Strategisch günstige Lage

Das neue Firmengebäude der TRUST Personal GmbH besticht nicht nur durch seine beeindruckende Architektur und seine großzügige Fläche von mehr als 340 Quadratmetern, sondern auch durch seine strategisch günstige Lage: Der Standort zwischen Enns und Asten liegt optimal an den Autobahnausfahrten Enns-West und Asten-St. Florian und bietet zudem eine hervorragende Anbindung an öffentliche

Verkehrsmittel. Ebenso stehen zahlreiche Restaurants und Geschäfte in unmittelbarer Umgebung zur Verfügung.

Flexible Raumaufteilung gewählt

Da jedes Unternehmen einzigartig ist, seien die Büros im neuen Firmengebäude so geplant worden, dass die Raumaufteilung derzeit noch flexibel sei und ganz nach den Wünschen und Anforderungen interessierter Firmen gestaltet werden könne. Möglich sei auch die Aufteilung zwischen mehreren Parteien oder eine gemeinsame Nutzung diverser Räume – ganz gleich, ob Einzelbüros, Besprechungsräume, Open-Space-Bereiche oder eine Mischung aus allem.

Die TRUST Personal GmbH, geleitet von den beiden Geschäftsführern Mag. Roman Ettinger und Harald Haider, ist seit 1987 ein führendes Unternehmen und kompetenter Ansprechpartner für die Personalbereitstellung in den Bereichen Gesundheit, Facharbeiter und Techniker. Mittlerweile beschäftigt TRUST Personal bis zu 200 Mitarbeiter.



Am 6. Mai fand der feierliche Spatenstich für das neue Firmengebäude der TRUST Personal statt

Tipps vom Immobilienprofi



Johannes
Starrermayr,
MBA

Unser Premium Service für exklusive Immobilien

Ihre Immobilie ist außergewöhnlich und soll diskret einen neuen Eigentümer finden? Wir bieten Ihnen Secret Sale als Premium Service für Ihre exklusive Immobilie an. Ihre Immobilie wird nur ausgewählten und geprüften Interessenten angeboten.

Wir schützen Ihre Privatsphäre

- Sie möchten keine Fotos ihrer Privaträume im Internet.
- Sie möchten nicht, dass ihre Nachbarn von ihrem Verkaufswunsch erfahren.
- Sie möchten nicht, dass der Preis ihrer Immobilie an die Öffentlichkeit gelangt.
- Sicherheitsbedenken wenn die Immobilie öffentlich einzusehen ist.

Vorteile einer diskreten Direktvermittlung

- Österreichweit 300.000 gespeicherte Suchkunden – davon mindestens 10.000 im gehobenen Luxussegment
- Weitere potenzielle Kunden durch das RE/MAX Netzwerk - europaweit und international

Wie läuft ein „Secret Sale“ ab?

Zunächst ermitteln wir den Wert Ihrer Immobilie, für den richtigen Vermarktungspreis. Mit der Erteilung des Auftrags startet auch schon die Aufbereitung aller Objektunterlagen bis hin zur Erstellung von professionellen Objektfotos, eines exklusiven Exposés und endet mit der Übergabe an den Käufer.

Anzeige

RE/MAX Select Leonding
Stadtplatz 5, 4060 Leonding
Tel. 0664 88 43 0575

Wie die Älteren denken

Das Tischtuch

Auf meinem Gartentisch habe ich ein weißes Leinentischtuch mit bunten gestickten Blumen (Handarbeit) liegen, welches ich von meiner Mutter geerbt habe. Dieses liebe ich sehr, nur leider wird der Stoff brüchig, und es wird nicht mehr lange halten.

Meine Mutter erzählte mir, dass sie im und nach dem 2. Weltkrieg von durchziehenden Flüchtlingen verschiedene Sachen gekauft hat, unter anderem dieses Tischtuch. Sie hatte Geld gespart, aber es gab nichts zu kaufen, und so war sie froh, überhaupt etwas zu bekommen und die armen Flüchtlinge brauchten auch das Geld.

Im Gegensatz zu heute waren Flüchtlinge nicht so unbeliebt und hatten es viel schwerer. Eine Studie hat herausgefunden, dass die Sorgen bei Zuwanderung und Aufnahme von Flüchtlingen wachsen. Angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen und schwierigen Rahmenbedingungen bei Energiekrise und Inflation haben die Bedenken zugenommen. Vor allem Mehrkosten für den Sozialstaat, Probleme in den Schulen und Wohnungsnot befürchten viele Menschen in Österreich.

Zudem muss unbedingt mehr gegen Fluchtursachen unternommen werden. Menschen müssen in ihren Ländern Lebensverhältnisse vorfinden, die sie nicht zu Flüchtlingen oder Migranten machen.

Amalia

Eine Pensionistin aus Pasching schreibt unter ihrem Pseudonym über die spannende Welt der Senioren.

Freiwillige für wertvolles Jugendrotkreuz-Projekt gesucht

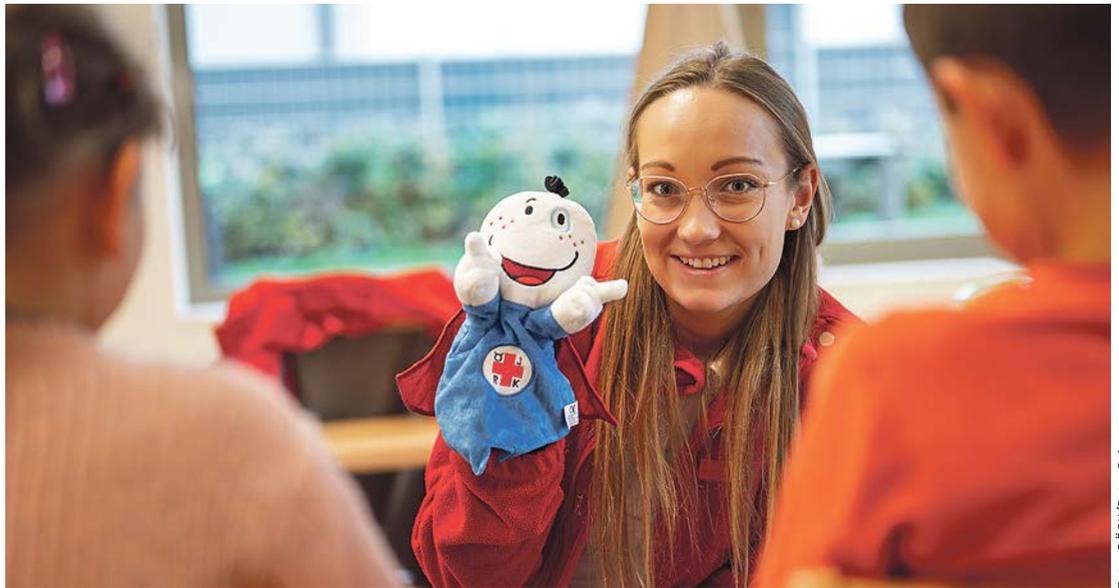


Foto: ÖÖRK/Peter Baier

Freiwillige Mitarbeiterin im Kindergarten mit ROKO-Handpuppe

Engagement. Kinder spielerisch an das Thema Erste Hilfe heranzuführen, genau das ist das Ziel des Jugendrotkreuz-Projektes ROKO. Freiwillige des Roten Kreuzes Linz-Land vermitteln Kindern im Kindergartenalter nicht nur Erste-Hilfe-Kenntnisse, sondern geben ihnen auch Lebenskompetenzen mit auf den Weg. Das alles geschieht mithilfe des Superhelden ROKO, der immer mit dabei ist. Das Rote Kreuz Linz-Land freut sich über Freiwillige, die gerne mit Kindern arbeiten und Wissen vermitteln wollen.

ROKO mit dem Roten Kreuz am Bauch und seinem roten Cape am Rücken besucht die Schulanfänger in den Kindergärten. Er bringt ihnen bei, wie sie Erste Hilfe leisten und ihr Selbstbewusstsein stärken.

Wie kann man Kinder auf gefährliche Situationen im Alltag aufmerksam machen? Dieser Frage ist das Jugendrotkreuz nachgegangen und hat das Projekt ROKO ins Leben gerufen. Kinder sollen sich noch im Kindergarten grundlegendes Wissen aneignen können. Dies geschieht in altersgerechter Weise mit dem Superhelden ROKO, der auch als

flauschige Handpuppe hilft, wichtige Informationen zu vermitteln. Spielerisch wird eine gefährliche Situation durchbesprochen, wobei ROKO immer weiß, wie man sich richtig verhält. Dazu bekommen alle Freiwilligen eine Broschüre mit einer Geschichte, anhand derer eine solche Situation nachgespielt werden kann. Außerdem werden die Kinder spielerisch an einen Erste-Hilfe-Koffer sowie an das Rettungsauto herangeführt. Für diesen Zweck hat das Rote Kreuz ein eigenes ROKO Mobil, das von den Kindern betreten und erkundet werden darf. Dabei sollen die Kleinen etwaige Ängste abbauen, um so im Notfall besser handeln zu können. Praktisch geübt wird auch das Absetzen eines Notrufes. Andrea engagiert sich in der Ortsstelle Traun und beschreibt ihre Tätigkeit so: „Ich arbeite gerne mit Kindern. Gerade im Vorschulalter sind sie noch sehr begeisterungsfähig und wollen viel lernen. Die Kinder freuen sich immer, wenn ich komme. Sie machen immer toll mit! Es macht mir Spaß, den Kleinen ein so wichtiges Thema zu erklären und sie zu sensibilisieren. Ich will ihnen vermitteln, wie wichtig es ist, andere nicht im Stich zu lassen und zu helfen.“

Engagement mit Mehrwert auch für die Freiwilligen

Für Menschen die gerne mit Kindern arbeiten und Interesse und Freude an Wissensvermittlung haben, ist diese freiwillige Tätigkeit ideal. Wir freuen uns über Freiwillige mit Empathie und Geduld. Neben Volljährigkeit und Abschluss der 9. Schulstufe ist der Führerschein der Klasse B Voraussetzung für eine ROKO-Mitarbeit. Es gibt für alle ROKO-Beschäftigten einen eigenen Rucksack mit pädagogischen Lehrmitteln. Eine zweitägige Grundausbildung „ROKO kann's – ich auch“ schult die Interessierten ebenso wie ein Erste-Hilfe-Kurs und eine Lenkerschulung, um das ROKO Mobil fahren zu dürfen.“, weiß Bezirksjugendkoordinator Werner Asanger. Den Kindern soll wichtiges praktisches Wissen über Erste-Hilfe vermittelt werden, es geht aber auch um die Förderung der sozialen Kompetenz und das zwischenmenschliche Miteinander. Interessierte an der Mitarbeit bei ROKO können sich gerne bei Werner Asanger, Werner.Asanger@o.oteskreuz.at bzw. 0732/7644211 oder Manuel.Defregger@o.oteskreuz.at bzw. 0732/7644231 melden.

Bau-Sachverständiger

SCHIMMEL - SCHADEN?

Sachverständigenbüro für
Wasser-, Schimmel- & Bauschäden
Stummerstr. 1 · 4060 Leonding
0732 944 603 · office@attessa.at
www.attessa.at



Christian Bänard

EU zertifizierte Bau-Sachverständige

Bodenleger

FOX Boden GmbH | Poststraße 12 |
4061 Pasching | 072229/26926 | fox.at

Elektrotechnik

Elektrotechnik GmbH

**Projektierung · Planung
Montage · Inbetriebnahme**

- Photovoltaik
- Elektroinstallation
- Bustechnik und Smarthome
- Planung
- Schaltanlagenbau

Randlstraße 9 · 4061 Pasching
office@hgi.at · www.hgi.at

Immobilien



RE/MAX Select
Johannes Starrermayr, MBA
Stadtplatz 5
4060 Leonding
Tel. 0664 88 43 05 75
www.remax-select.at

Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Peter
Öfferlbauer

**Pressearbeit
Social-Media-Betreuung**

Randlstraße 18A/5
4061 Pasching
office@textloesungen.at

Sonnenschutztechnik

mehr als sonnenschutz.

Waldeggstraße 126
4060 Leonding
0732 67 42 11

Markisen, Rollläden,
Sonnensegel, Terrassendächer

www.doleschalsonnenschutz.at

Mit dem regionalen Branchen-ABC hat der „Paschinger Anzeiger“ eine effektive und zeitgleich erschwingliche Werbeform ins Leben gerufen. Für nur 55 Euro pro Ausgabe (50 Euro bei Buchung aller verbleibenden fünf Ausgaben des laufenden Jahres) haben Unternehmer der Region die Möglichkeit, ihr Business im lokalen Kontext zu bewerben. Regionalität ist zu einem unverzichtbaren Faktor im Wirtschaftsleben geworden. Konsumenten achten immer stärker auf den lokalen Bezug und suchen oft gezielt nach regionalen Anbietern. Das Branchenverzeichnis des „Paschinger Anzeiger“ mit seiner Reichweite von knapp

18.000 Haushalten bietet lokalen Konsumenten die Möglichkeit, auf einen Blick zu erfassen, welche Unternehmen der Region im gewünschten Segment entsprechende Leistungen anbieten. Ein Eintrag im gegenständlichen Verzeichnis ermöglicht Ihrem Unternehmen damit neben einer preisgünstigen werblichen Präsenz das Siegel und den Vertrauenswert eines regionalen Anbieters. Und das Beste: Unsere Grafik gestaltet Ihren Eintrag im benötigten Format gerne ohne Aufpreis für Sie!

Jetzt bequem Eintrag sichern:
redaktion@paschinger-
anzeiger.at Anzeige

Einzelbuchung im Branchenverzeichnis: € 55,-*

Bei Buchung der
restlichen fünf Ausgaben
bis Jahresende

je € 50,-

*zzgl. 5 %
Werbeabgabe
+ 20 % USt

**Bruckner
& Wilherings Affe**



www.wilhering.at

**VERANSTALTUNGEN IM JUNI
BRUCKNER IN WILHERING**



Sa. 01.06.24 19:30 Uhr Sommerkonzert 2024

„Und immer wieder geht die Sonne auf“ - Lieder von Anton Bruckner bis Udo Jürgens | Singkreis Schönering
Fritz Fröhlich Saal des Stifts Wilhering

So. 16.06.24

10:00 Uhr Musikalisch gestaltete Messe (Stiftskirche)

11:00 Uhr „GIB UNS AN TON“ - Wilherings Musikjugend feiert Bruckner
Das Jugendensemble der LMS gemeinsam mit den JOSCHIS vom MV Schönering und dem Jugendorchester des MV Dörnbach
Stiftsscheune Wilhering

Drei im Gleichschritt: Die Vermessung



Das altherwürdige Gaumbergstadion atmet ab der Herbstsaison Bezirksliga-Luft

Leonding. Die ASKÖ Leonding feiert den Aufstieg in die Bezirksliga, wo die Union auf eine eher mäßige Saison zurückblickt. Gelingt der ASKÖ Doppl-Hart der Klassenerhalt, kicken ab August alle Leondinger Fußballvereine in derselben Spielklasse. Der „Paschinger Anzeiger“ hat sich zwei Spieltage vor Saisonende bei den drei Klubs der Stadt umgehört.

Ein solides Fundament, welches sich aus einem stark aufgestellten Nachwuchs auf der einen Seite sowie einer kaskadenartig ineinandergreifenden Struktur vom Nachwuchstrainer über den Funktionär bis hin zum Spieler speist, hat die ASKÖ Leonding binnen weniger Jahre von der untersten Spielklasse in die Bezirksliga manövriert. Nach dem drei Runden vor Schluss sichergestellten Aufstieg herrschen Partystimmung und Vorfreude. „Wir sind in den letzten Jahren zu einem richtigen Verein, zu einer Mannschaft zusammengewachsen - von den Bambinis bis zu den Senioren. Der Zusammenhalt im Verein ist riesengroß, und genau dieses Miteinander macht

uns stark“, bekräftigt Daniel Steinbeiss, Sektionsleiter der Leondinger ASKÖ, der weiß, wie eng auch im Unterhausfußball Erfolg und Misserfolg beisammen liegen. „Vor ein paar Jahren war es noch schwierig, eine 1b zu stellen, nächstes Jahr sind es insgesamt 40 Leute, da kommt sehr viel nach.“ Im Nachwuchs, dem jahrelangen Prunkstück des Vereins, musste man ob zirka 250 Kids in den letzten Jahren gar einen Aufnahmestopp ausrufen. Sportlich weniger Grund zum Jubeln gab es in der aktuell auslaufenden Spielzeit für die Union Leonding. Gefragt nach seinem Resümee zur Saison, antwor-

”

Wir sind in den letzten Jahren zu einem richtigen Verein, zu einer Mannschaft zusammengewachsen - von den Bambinis bis zu den Senioren.

Daniel Steinbeiss,
Sektionsleiter ASKÖ Leonding

tet der Sportliche Leiter, Gerald Trummer, wie folgt: „Eigentlich enttäuschend für uns, wir haben uns ein bisschen mehr erwartet.“ Konkret meint der Union-Funktionär damit einen Platz im gesicherten Mittelfeld. Am Ende ist es immerhin ohne größere Probleme der Klassenerhalt geworden, ein Umstand, den man der ASKÖ Doppl-Hart, dem dritten Leondinger Fußballverein im Bunde, zur Stunde voraushat, befinden sich die traditionell in grünen Jerseys auflaufenden Kicker aktuell im beinharten Abstiegs-kampf, voraussichtlich dürfte es auf ein Stechen in der Relegation hinauslaufen.

Fußball-Leonding drückt dieser Tage Doppl-Hart die Daumen

Dabei kann man auf einen moralischen Vorteil zählen, gelangen zuletzt – seit dem Comeback des einstigen Aufstiegs-Trainerduos Alexander Steinkeller/Christoph Lang – sogar Kanter Siege. „Wir haben eher wieder auf die Jungen gesetzt, dazu einen sehr, sehr guten U18-Trainer, den wir jetzt ins Kampfmannschaftsteam einge-

”

Alle agieren sportlich gesehen am selben Level, ich sehe hier keinen Verein weit voraus.

Christian Viehböck,
Sektionsleiter ASKÖ Doppl-Hart

bunden haben“, erklärt Doppls Sektionsleiter Christian Viehböck, der ebenso das angesprochene Duo herausstreicht. Auf diese Weise könnte in Doppl der Weg des Umbruchs, den man mit den jungen Spielern eingeschlagen hat, insgesamt leichter vorstattengehen. „Wir können somit auch wieder mehr mit Leondinger beziehungsweise eigenen Spielern agieren“, sagt Viehböck.

Die Chancen auf ein Bestehen in der Relegation taxiert der Doppler Funktionär wie folgt: „Wir sind genau mit diesem Trainerduo bereits in eine Relegation gegangen, damals von der 1. Klasse in die Bezirksliga. Wir haben hier Erfahrung, sind daher zuversichtlich, dass wir ein mögliches Relegationsduell für uns entscheiden können. Natürlich wird es in diesem Bewerb aber, wenn du in zwei Spielen einen schlechten Tag erwischt, schon relativ schwierig.“

Die beiden Lokalrivalen ASKÖ und Union Leonding drücken Doppl-Hart jedenfalls die Daumen, würde im Falle eines Liga-Verbleibs eine Bezirksliga Ost mit gleich drei Leondinger Teams winken. ASKÖ-Steinbeiss: „Wir hoffen doch, dass Doppl in der Liga bleibt, alle drin sind und wir uns wieder auf die Derbys freuen können, das wäre echt eine coole Sache.“ Ähnlich äußert sich dazu auch Unions Gerald Trummer: „Für mich ist das natürlich in Ordnung, dann gibt es zwei Derbys, das ist absolut super für uns.“

der Leondinger Fußballwelt

Vernunft regiert: Größere Abenteuer in Leonding derzeit kein Thema

Getreu der Blattlinie, Themen breit zu erörtern, wagt es der „Paschinger Anzeiger“, die Vertreter der städtischen Teams auf den Umstand anzusprechen, dass Leonding als fünfzehntgrößte Stadt Österreichs trotz des aktuellen Aufwinds, der die heimischen Fußballklubs umweht, keinen Vertreter in den obersten fünf Spielklassen stellt. Im selben Atemzug fragten wir, welchem Klub ein Schritt nach weiter oben am ehesten zugetraut werden kann. Die Antworten der Protagonisten legen nahe, dass möglicherweise gerade die aktuell vorherrschende Kompaktheit und Ausgeglichenheit keine übergroßen Ausreißer nach oben ermöglichen werden. „Ich maße

”

Ich denke, dass es heutzutage mit den finanziellen Mitteln, die wir haben, ganz schwer ist.

Gerald Trummer,
Sportlicher Leiter Union Leonding



Foto: Paschinger Anzeiger

Union Leonding blieb in der aktuellen Saison unter den eigenen Erwartungen

mir nicht an, hier einen der drei Vereine herauszuheben. Alle agieren sportlich gesehen am selben Level, ich sehe hier keinen Verein weit voraus. Vielmehr handelt es sich um ebenbürtige Klubs mit Zuwachs an Kindern und damit auch sehr, sehr großer Verantwortung“, bringt es Doppl-Harts Christian Viehböck auf den Punkt. „Das ist ganz schwierig, ich denke, dass es heutzutage mit den finanziellen Mitteln, die wir haben, ganz schwer ist“, schlägt Unions Gerald Trummer in eine ähnliche Kerbe. Sein Ver-

ein strebe stets einen gesicherten Mittelfeldplatz an, weitersehen würde man erst, wenn die Jungen kämen.

Bei der ASKÖ Leonding schätzt man die Situation wie folgt ein: „Ich weiß nicht, wie die Voraussetzungen in anderen Städten sind, ich denke aber in Leonding geht es in Richtung Breitensport, auch für den Fußball, sodass du sagst, wir müssen uns nicht in der Regionalliga befinden“, drückt es Daniel Steinbeiss aus. Spezifisch auf seinen Klub umgemünzt setzt selbiger fort: „Du

brauchst natürlich die Unterstützung der öffentlichen Hände – bevor man über solche Sachen spricht, braucht man aber die nötige Infrastruktur. Unser Gebäude steht seit 1986, du brauchst Tribünen, die wir nicht haben. Das sind die größten Sorgen, bei denen wir in den nächsten Jahren ansetzen müssen. Bevor dieses Rundherum nicht gegeben ist, ist das nicht ansatzweise ein Thema, dass man sagt, man plant, in diese Richtung raufzugehen. Im Endeffekt geht es wie überall ums Geld.“



Foto: Paschinger Anzeiger

Die ASKÖ Doppl-Hart steht zwei Spieltage vor Schluss auf dem Relegationsplatz

Leondinger Fußballclubs

In-Depth-Artikel wie dieser sind erst der Anfang. Mit Beginn der neuen Saison und Start der digitalen Wochenzeitung wird sich unser Redakteur Peter Öfferlbauer, in der Ära Ismaël einst Pressesprecher bei einem Bundesligaverein, verstärkt und mit Hingabe den Leondinger Fußballclubs widmen.

Hier unkompliziert anmelden und nichts versäumen:



Anzeige

Paschings U7 erklärt: So funktioniert der Einstieg für fußballbegeisterte Kids

Nachwuchs. Der SV Pasching 16 freut sich über einen regen Zulauf gerade bei den Allerjüngsten. In der U7-Mannschaft, die sich aktuell aus den Jahrgängen 2017 bis 2019 speist, befinden sich einige hoffnungsvolle Talente. Der „Paschinger Anzeiger“ sprach mit dem erfahrenen Nachwuchstrainer Thomas Mühlbauer.

Paschinger Anzeiger: Eine Frage, die sich viele Eltern stellen, ist wohl jene nach dem idealen Alter, um mit dem Fußballsport zu beginnen. Was schlagen Sie hier vor?

Thomas Mühlbauer: Das kann man so nicht pauschal sagen, zumal das bei jedem Kind anders ist. Wir hatten schon Kinder, die mit vier Jahren ehrgeizig und aufmerksam mittrainiert haben.



Trainer und Vereins-Mitgründer Thomas Mühlbauer und die Spielerinnen und Spieler der U7

In der Regel ist aber ein Einstieg mit fünf, sechs Jahren ideal.

Was ist gerade am Beginn am wichtigsten?

Die Kinder müssen vor allem Spaß am Spiel mit dem Ball haben und

gerne zu uns kommen. Das zeigt sich meist schon nach den ersten Probetrainings. Die meisten finden recht schnell Gefallen und bleiben dann auch bei uns im Verein. Am Anfang geht es auch wirklich nur darum, Spaß zu haben.

Also nicht rein ums Gewinnen?

Das Gewinnen kommt dann ganz von allein - wer Spaß hat und regelmäßig ins Training kommt, der lernt auch viel. Dann gibt es auch bald die ersten Siege zu feiern.

Wird beim SV Pasching 16 selektiert?

Auf keinen Fall, ganz im Gegenteil, das würde auch unserem Gründungsgedanken von 2016 widersprechen. Wir als junger Verein freuen uns über jedes Kind, das sich das Pasching-Trikot überstreift.

Wer Lust auf ein Probetraining hat, kann sich jederzeit bei uns melden, das geht entweder über office@svpasching16.at oder unsere Nachwuchs-Hotline 0677 64 83 15 79.

Rückrunde von Kampf und Improvisation geprägt



Einer der Gewinner der Rückrunde: Der junge Philipp Staudacher ließ in der Rückrunde seinem ersten Tor in der Kampfmannschaft prompt zwei weitere folgen.

Kampfmannschaft. Der SV Pasching 16 ringt in der letzten Runde um einen annehmbaren Platz im Mittelfeld der Tabelle. Nach einer soliden Hinrunde sowie einer atemberaubenden Vorbereitung wurde man unter anderem von Verletzungen aus der Bahn geworfen.

In Schlagdistanz zur Liga-Spitze, dazu eine sensationelle Vorbereitung absolviert - man feierte im Winter Kantersiege gegen 2. Klasse-Mitte-Champion St. Martin, 1. Klasse-Verein Meggenhofen und remisierte mit 1. Klasse-Titelkandidat Wilhering - durfte der SV Pasching grundsätzlich optimistisch in die Rückrunde starten.

Gleich zu Beginn wurde die Elf von Trainer Michael Klodner jedoch vom Verletzungspech eingeholt. Tragende Säulen wie Kapitän Christoph Koch, Mile Milun, Benjamin Altmüller, Benjamin Chiorean, Sascha Böhm und

Andreas Bäck wurden mit Verletzungen unterschiedlicher Art zu Langzeitausfällen, hinzu kamen spieltagsweise bittere Outs von Vaso Zivkovic, Soleyman Mohammadi und Kevin Schögl. Ein hoher Zoll, den Paschings Kampfmannschaft in vielen Spielen nicht stemmen konnte. Trotz allem schaffte man es, den Widrigkeiten in einigen Rückrundenspielen zu trotzen, so wurden bis Redaktionsschluss Siege gegen Viktoria Marchtrenk II und Oftering sowie ein Unentschieden gegen Bad Schallerbach II eingefahren.

Unnötig Punkte liegen gelassen

Spricht man mit Paschings Funktionären, wird deutlich, dass man die durchwachsene Rückrunde jedoch nicht allein an den zahlreichen Ausfällen wichtiger Stammspieler festmacht – ein Umstand, der für die weitere Entwicklung auch wichtig ist. Zu gut weiß man im Lager der

Grün-Schwarzen, dass über die gesamte Saison hinweg teilweise auch unnötig Punkte liegen gelassen wurden. Immerhin: Einsatz und Disziplin stimmten in der Rückrunde, man rückte als Lazarett eng zusammen, brachte viele Gegner gehörig in Bedrängnis. Coach Klodner konnte seiner Elf nach vielen knappen Auftritten keine großen Vorwürfe machen, im Gegenteil, der Einsatz stimmte vor allem in der schwierigsten Phase optimistisch.

Der kommenden Saison blickt der SV Pasching jedenfalls zuversichtlich entgegen. Wie durchsickert, schreiten die besten Bemühungen um eine Kaderverjüngung weiter gut voran. Die Chancen stehen nach Einschätzung der Redaktion gut, dass die Pasching-Fans in der kommenden Spielzeit eine recht spannende Mannschaft mit hohem Entwicklungs- und Identifikationspotenzial für die Zukunft zu sehen bekommen werden.

Anzeigen



Foto: privat

www.josefhartmann.at KAUF:
Antikes, Silber, Porzellan, Kristall,
Schmuck, Uhren, Abendgarde-
robe, Pelze, Teppiche, Kleinkunst,
Spirituosen, Münzen, Zinn. Gerne
auch am Wochenende.
0664/5710057

1A - MALER-GESELLE seit 40
Jahren Wohnraum-Anstriche!!!
Auch Sa./So. - Hr. Zaunmayr,
Tel. 0664/2542347

**Wer braucht BIO-
Wiesenfutter-HEU-100% BIO**
Wiese nie gedüngt (12 Jahre)
auch kein Naturdünger.
Für Pferde etc.
Wo: Scharten- Herrnholz.
Nähe Beisl-Wirt.
Telefon: 0664/829 83 84

AKTION:
**Jetzt Kompakt-
Jobanzeige**

in dieser Größe
um nur

€ 75,-*
buchen.

zzgl. 5 % Werbeabgabe
+ 20 % USt

200 Jahre Bruckner: Sängerknaben beeindrucken bei Jubiläumskonzert

St. Florian. LH-Stv. Christ-
ine Haberlander würdigte die
St. Florianer Sängerknaben
für ihre herausragende Rolle
als musikalische Botschafter
Oberösterreichs beim Som-
merkonzert 2024 im Marmor-
saal des Stiftes St. Florian.
Das Konzert stand ganz im
Zeichen des 200. Geburts-
tags von Anton Bruckner.

„Geburtstag feiert man ein-
mal im Jahr. Außer es ist ein
besonderer, wie der 200ste:
dann feiert man ein Jahr
lang. Genau das tun wir 2024
in Oberösterreich für Anton
Bruckner“, sagte Haberlander.
Die Sängerknaben wurden für
ihre beeindruckende Stimmge-
walt und ihre Rolle als kulturel-
le Botschafter gelobt. „Unsere
Sängerknaben repräsentieren
die Werte, das Engagement
und die Musikalität unseres
Landes“, so Haberlander.

Florianer Sängerknaben als musikalische Botschafter Oberösterreichs

Sie betonte darüber hinaus
die Bedeutung von Bruckners
Wurzeln in Oberösterreich
und die Ausstellung „Wie al-
les begann. Bruckners Visi-
onen“ im Stift St. Florian, die
fundierte Einblicke in Bruck-
ners Persönlichkeit und Werk
bietet. „Bruckner ist mehr als
Musik“, zitierte sie Dirigent
Rémy Ballot. „Die Identität
Oberösterreichs spannt einen
großen Bogen vom Hl. Flori-
an über Anton Bruckner bis
zur Gegenwart.“ Die Florianer
Sängerknaben wurden erneut



Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

LH-Stv.in Mag.a Christine Haberlander mit Vereinspräsident Dr. Leo
Windtner, Bürgermeister Bernd Schützeneder und den St. Florianer
Sängerknaben.

als wichtige musikalische Bot-
schafter Oberösterreichs hervor-
gehoben. „Ein herzliches Danke
im Namen des Landes für ihren
Einsatz!“

Windtner: Bruckner als Genius Loci

„Wir freuen uns sehr darüber,
dass wir Anton Bruckners 200.
Geburtstag mit solch einem ge-

lungenen Konzert im bis auf den
letzten Platz gefüllten Marmor-
saal feiern konnten. Anton Bruck-
ner ist der bedeutendste ehema-
lige St. Florianer Sängerknabe
und wird für immer unser Genius
Loci und geistiges Oberhaupt
sein. Besonders stolz bin ich auf
die beeindruckende Leistung un-
serer Sängerknaben“, so Verein-
spräsident Dr. Leo Windtner.

HGI

Elektrotechnik GmbH

Wir stellen ein:

MONTEUR/IN

SCHALTSCHRANKBAUER/IN

Du arbeitest gerne im Team? Wir sind ein junges, aufstrebendes, familiär
geführtes Unternehmen im Raum Linz, mit dem Ziel uns zu vergrößern,
und freuen uns, dich als Teil davon in unser Team aufzunehmen.

Randlstraße 9 | A-4061 Pasching | office@hgi.at | www.hgi.at

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Mag. Peter Öfferlbauer, Einzelunternehmer/Werbeagentur, Randlstraße 18A/5, 4061 Pasching, +436601110900, UID-Nr.: ATU 73819807; **Anschrift Redaktion:** Randlstraße 18A/5, 4061 Pasching, Tel. +436601110900, Mail: redaktion@paschinger-anzeiger.at; **Redaktion und Verkauf:** Mag. Peter Öfferlbauer, Randlstraße 18A/5, 4061 Pasching; **Layout:** Kreativbüro Sabine Protil, Anzberg 72, 4785 Freinberg
Auflage „Linz-Land Nord“ (werbeempfangende Haushalte in 4060-Leonding, Pasching, Hörsching, Wilhering, Pucking, Kirchberg-Thening, Oftering): 17.929; **Erscheinungsform:** zehnmal jährlich; **Druckvorstufe, Druck / Hersteller inkl. Herstellungsort:** ÖÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching; **Verteilung:** Post AG; **Grundlegende Richtung:** Regionales Anzeigenblatt mit qualitativ ambitionierter Berichterstattung. Nicht subventionierte, unabhängige Verbraucherinformation. Leserbriefe, Artikel oder Kolumnen, die mit dem Namen eines Autors gekennzeichnet sind, müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Es wird keinerlei Haftung für externe Links, Druck- und Satzfehler übernommen. Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz ist unter <https://www.paschinger-anzeiger.at/impressum/> ständig leicht und unmittelbar abrufbar.

bis zu

6*

WOCHEN
GRATIS

WÜRFELN &
GEWINNEN!

Du erhältst für die erwürfelte Augenzahl Gratiswochen!

*zusätzlich bei Abschluss einer neuen Mitgliedschaft. Aktion 17.6. - 28.7.2024

online Probetraining vereinbaren unter www.vitadrom.at

QUALITY
FITNESS

Qualitätsinitiative der
Öö. Fitnessbranche

VITADROM
FITNESS

Bad Schallerbach, Eiselsbergstr. 1 07249 / 488 97

Alkoven, Schloßstr. 28 07274 / 647 12

Eferding, Wörth 24 07272 / 692 90

Gewerbestraße 6 07272 / 599 77